

Erasmus-Erfahrungsbericht

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre (Diplom)

Gastland: Slowenien (Ljubljana)

Name des Kieler Programmbeauftragten:
Professor Raff (Institut für Volkswirtschaftslehre)

Dauer des Aufenthalts: Spring Term 2010 (22.02.- 01.07.)

Vorbereitung:

Nachdem ich entschlossen hatte, mein letztes Studiensemester (SS 2010) im Ausland verbringen zu wollen (nachdem ich einen geplanten Studienaufenthalt im Ausland ein Jahr zuvor leider nicht realisiert werden konnte), sah ich mich mit dem Problem konfrontiert, dass in nahezu allen Partneruniversitäten des Erasmus-Programms das Semester bereits im Januar beginnt. Aufgrund meiner Klausuren in Kiel im Februar schied dies somit für mich aus. Einzig Ljubljana hatte einen späten Semesterstart (22. Februar) – somit war der Entschluss, nach Slowenien zu gehen, gefasst.

Vorbereitend habe ich zunächst das verfügbare Kursangebot auf der Website der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni eingesehen und mir anhand dessen interessanter/ relevant erscheinende Kurse herausgesucht. Anschließend habe ich deren Kurzbeschreibungen an die entsprechenden Kieler Lehrstühle gemailt, um eine mögliche Anerkennung jener Kurse vorab zu klären.

Anreise/Ankunft/ erste Anlaufstelle:

Die letzte meiner Kieler Klausuren war an einem Dienstag – am selben Tag begannen in Ljubljana die Einführungsveranstaltungen, im Rahmen derer am Mittwoch laut der Einladungs-E-Mail wichtige Informationen übermittelt werden sollten. Daher entschied ich mich dafür, zunächst von Hamburg nach Klagenfurt zu fliegen (28,50 €) und von dort mit einem speziellen Taxiunternehmen (110 €) - da ich es zu besagter Veranstaltung schaffen wollte – nach Ljubljana zu gelangen.

Erster Anlaufpunkt war das Büro der Wohnheimverwaltung, wo ich den Mietvertrag unzerzeichnete. Mit diesem begab ich mich dann zum meinem Wohnheim, wo ich vom Hausmiester den Schlüssel erhielt und mein Gepäck im Zimmer abladen konnte. Von da aus ging es dann direkt zur nahegelegenen Fakultät, wo ich an der Informationsveranstaltung teilnahm. Am Tag zuvor hatte man bereits die Gelegenheit seinen Tutor zu treffen. Dahinter verbergen sich slowenische Studenten, die sich freiwillig bereit erklärt haben, die Erasmus Studenten vor und nach ihrer Ankunft zu betreuen.

Zum weiteren Programm der Einführungswoche gehörten zwei Ausflüge (Wintersportgebiet und besichtigung eines bekannten Kurortes).

Unterbringung:

Ich entschied mich für die Option Wohnheim als Unterbringung. Im Wohnheimverwaltungs-büro überließ man mir sogar die Auswahl zwischen zweien – ich entschied mich für eins, das sehr nah an der Fakultät gelegen ist. Zunächst ist zu den Wohnheimen in Ljubljana zu sagen, dass es praktisch nur 2-Bett-Zimmer gibt. Man hat also einen „room-mate“, mit dem man sich unmittelbar einen Schlaf-/ Arbeitsraum teilt. Außerdem ist das Wohnheimszimmer-Angebot sehr begrenzt, sodass man so früh wie möglich im Vorfeld die Universität informieren sollte, einen Wohnheimsplatz haben zu wollen.

Mein Wohnheim ist ein relativ altes, 8-stöckiges Gebäude. Ich teile mir mit einem anderen 2-Bett-Zimmer Küche und Bad. Der Zustand der Einrichtung ist einfach und altersbedingt abgenutzt, aber größtenteils in Ordnung. Viele meiner Erasmus-Kommilitonen haben slowenische room-mates, die ausnahmslos am Wochenende nach Hause fahren. Die monatliche Miete beträgt etwa 95 €. Darin inklusive sind Internetanschluss auf dem Zimmer (Kabel) sowie die Gelegenheit, kostenlos Waschmaschine und Trockner benutzen zu können.

Alternativen zu Wohnheim sind private (möblierte) Unterkünfte. Diese werden teilweise als einzelne Zimmer zur Untermiete oder als 1-Zimmer-Wohnungen angeboten, aber oft als große WG. Die Preise dafür variieren stark, teilweise können diese auch über dem deutschen Niveau liegen. Auch hier gilt, dass man sich rechtzeitig darum kümmern sollte, um noch zwischen Angeboten mit vernünftigen Preis-Leistungsverhältnis auswählen zu können. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, private Unterkünfte zu organisieren. Zunächst ist dies über eine Art online- Forum möglich, zu dem man Zutritt erhält, sobald sich an der Universität Ljubljana erfolgreich beworben hat. In diesem Forum gibt es häufig Wohnungsanzeigen, meist von Studenten, die einen neuen Mitbewohner suchen. Die zweite Möglichkeit bietet die Studentenorganisation „SOU“. Diese hilft einem individuell, je nach Vorstellungen, ein passendes Wohnobjekt zu finden und Kontakt zum Vermieter aufzunehmen. Dieser Service ist kostenlos.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Die Universität ist keine Campus-Uni, sondern ihre Fakultäten sind über die gesamte Stadt verteilt. Die „Faculty of Economics“ ist etwas dezentral im Norden gelegen und besteht aus einem sehr neuen Gebäudekomplex. Dort befinden sich auch eine kleine Bibliothek mit Internetanschluss (Vorsicht: Es grassieren aggressive Viren, man sollte seinen USB-Stick nicht in jene Computer stecken!!!), eine Buchhandlung, einige Copy-Shops, die Mensa und ein Coffee-Shop.

Die Austauschstudenten kommen aus vielen verschiedenen Ländern (auch einige aus Korea und anderen asiatischen Staaten sowie Amerikaner), allerdings mit Schwerpunkt auf Osteuropa.

Man hat eine Woche Zeit, sich die verschiedenen Veranstaltung anzuhören, bevor man sein finales Learning Agreement fixiert haben muss. Das Niveau und der Arbeitsaufwand der Kurse ist sehr unterschiedlich (obwohl die meisten 6 ECTS Punkte „wert“ sind und man daher eigentlich annehmen sollte, dass diese daher einen vergleichbaren Arbeitsaufwand abverlangen). Ein großer Unterschied zu Kiel besteht darin, dass die Kurse alle sehr

praxisorientiert sind und die Bewertung sich außer einer Klausur immer noch aus anderen Bestandteilen zusammensetzt (Projekte, Seminararbeiten, Hausaufgaben, Vorträge,...). Dadurch ist man das ganze Semester über relativ gleichmäßig beschäftigt. Ein positiver Unterschied zu Kiel ist zudem, dass man für jedes Final-Exam drei Termine zur Auswahl hat. Vorsicht ist allerdings bei den Projekten (Team) und der Auswahl der Gruppenteilnehmer geboten. Diese Projekte sind meist sehr anspruchsvoll, arbeitsintensiv und verlangen gute Koordination. Leider kommt es häufig vor, dass viele Gruppenteilnehmer diese Projekte (trotz hohem Beitrag zur Endnote) nicht wirklich ernst nehmen und engagiertere Studenten (oder einfach die, deren Heimatuniversität die Note der Auslandskurse anrechnet -> die Ausnahme) mit der meisten Arbeit alleine gelassen werden. Diese ist sehr ärgerlich und drückt zudem noch das Ergebnis, wenn einem etwa ein oder zwei Tage vor Abgabe seitens der Teammitglieder eröffnet wird, dass sie es leider nicht geschafft hätten, etwas oder alles von ihrem Teil zu machen. Daher lohnt es sich, wenn man vor der Gruppenfindung sich informiert, für wen die Note Relevanz hat oder wer die Kurse einfach nur bestehen muss. Die Größe der Kurse ist verschieden. Typisch ist etwa zwischen 20 und 40 Teilnehmern. Da die selben Kurse häufig auch auf slowenisch angeboten werden, sind in den englischsprachigen Kaum slowenische Kommilitonen anzutreffen. Allgemein ist der Kontakt zu Einheimischen nur sehr spärlich.

Nachfolgend beschreibe ich kurz jene Kurse, die ich bis zum heutigen Tag besucht habe und in denen schon Prüfungsleistungen angefallen sind.

International Marketing

Sehr interessanter, aber auch äußerst arbeitsintensiver Kurs, der auf die erste Semesterhälfte geblockt war. Die Note setzte sich aus zwei Fallstudien (individuelle Hausaufgaben), einem Projekt (in Kooperation mit Procter & Gamble) mit Seminararbeit und Vortrag (Team) sowie einer Klausur zusammen. Das Niveau war anspruchsvoll, gerade für das Projekt mussten betriebswirtschaftliche Kenntnisse aus allen Bereichen eingebracht werden. Die Vorlesungen hatten neben der Theorie auch immer einen großen Praxisbezug.

Globalization & International Trade

Dieser Kurs ist etwas trocken. Vorlesungsgegenstand sind neben historischer Abrisse und Darstellung der wichtigsten Theorien, häufig diverse deskriptive Statistiken, Zahlen und Diagramme. Zu jeder Vorlesung gibt es ein „reading assignment“, was zu Beginn der folgenden anhand eines kurzen Tests abgeprüft wird. Außerdem gibt es zwei Midterm-Exams, sowie ein Team-Projekt. Zur Notenverbesserung kann man den Professor zudem noch um einen Einzel-Vortrag bitten.

Organizational Behaviour

Dieser Kurs wird von einem Gast-Professor sowie einer Unternehmenspsychologin, die auch langjährig in den USA gearbeitet hat, geleitet. Dieser ist sehr interaktiv gestaltet, neben der Theorie werden auch manchmal kleine Rollenspiele durchgeführt. Auch hier ist eine große Praxisorientierung festzustellen. Die Endnote setzt sich aus mündlicher Beteiligung, Hausaufgaben sowie einer Abschlussklausur zusammen.

Strategic Management 1

Dieser Kurs ist sehr anspruchsvoll, neben ausführlicher Theorie erläutert der Professor aber immer mit anschaulichen und einprägsamen Praxisbeispielen. Zusätzlich zur Klausur und der Kursbeteiligung kann man noch an einem Projekt teilnehmen. Dadurch verliert die Klausur etwas an Gewicht bzgl. der Zusammensetzung der Endnote. Dieses Projekt ist allerdings sehr arbeitsintensiv und anspruchsvoll. Es eignet sich aber sehr gut, um während der Arbeit schon tief in den Vorlesungsstoff einzutauchen, da dieser z.T. angewendet werden muss.

Sprachkurse:

Vor Semesterbeginn wird ein m.E. 3-wöchiger Intensivsprachkurs (slowenisch) angeboten, der für Erasmusstudenten kostenlos ist. An diesem konnte ich während meiner Prüfungen in Kiel nicht teilnehmen. Allgemein kenne ich allerdings nur wenige, die diesen vorgeschalteten Kurs besucht haben. Wenn man die Möglichkeit hat, dies zu tun, sollte man es aber machen. Während des Semesters gibt es ebenfalls Gelegenheiten, einen Slowenisch-Kurs zu besuchen. Diese Kurse sind allerdings nicht mehr kostenlos, wobei sich die Preise allerdings in Grenzen halten.

Freizeit:

Die Universität, die Fakultät sowie die Studentenorganisation „SOU“ geben sich sehr viel Mühe, ein breitgefächertes Freizeitangebot für die Austauschstudenten anzubieten. So findet mehrmals die Woche irgendwo eine Erasmus-Party statt bzw. Parties zu denen Erasmus-Studenten explizit (z.B. über o.g. Forum) eingeladen werden. Darüber hinaus werden oft Ausflüge oder mehrtägige Reisen zu besonderen Zielen in Slowenien oder in angrenzenden Ländern (z.B. Kroatien, Serbien, Montenegro) angeboten. Gelegenheit hierfür bieten die einwöchigen Osterferien, die die Fakultät ihren Studenten gewährt. Darüber hinaus gibt es ein übersichtliches Sportangebot der Universität, wobei einige Angebote kostenlos sind.

Kosten:

Nur weil Slowenien in Osteuropa liegt, sollte man nicht einplanen, hier deutlich geringere Lebenshaltungskosten zu haben. Das slowenische Preisniveau (Währung ist Euro) ist dem deutschen sehr ähnlich, in einigen Bereichen (z.B. Supermarkt und teilw. Miete) sogar darüber. Durch ein spezielles Coupon-System kann man aber beim Essengehen sehr viel Geld sparen: Jeder Student kann pro Monat maximal 20 staatlich subventionierte Coupons (Preis zw. 1,20 – 4,50 €) für über 50 Restaurants kaufen, mit denen man dort ein komplettes Menü erhält. So kann man an vielen Orten zu Mensapreisen (allerdings weitaus besserer Qualität!) essen.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

<http://www.ef.uni-lj.si/en/courses/predmetiEn.asp?tip=2> (Kursauswahl der Fakultät)

<http://www.ef.uni-lj.si/en/units/intOffice> (International Office)

Fazit:

Ein Erasmus-Semester in Slowenien kann durchaus als Geheimtipp angesehen werden. Die Betreuung und das Angebot für Austauschstudenten ist sehr gut, allgemein ist Ljubljana eine sehr studentenfreundliche Stadt. Es gibt ein gutes englischsprachiges Kursangebot und man kommt allgemein in Slowenien mit Englisch problemlos aus. Außerdem bietet sich ein vielfältiges Angebot zur Freizeitgestaltung und an Sehenswürdigkeiten. Mit meiner Entscheidung, ein Auslandsemester in Ljubljana zu machen, bin ich sehr zufrieden.